

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 7-8

Artikel: Vom Luxusort ins Naturparadies
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Luxusort ins Naturparadies

Blühende Garten- und reiche Hotelanlagen, geschichtliche Zeugen und ein Vogelparadies:
Die Wanderung vom mondänen Montreux zum Schloss Chillon und durch die Naturlandschaft
des Rhonedeltas bietet reichlich wunderschöne Abwechslung.

Gegenüber dem Bahnhof von Montreux führt eine lange Treppe – viel schneller geht es mit dem Lift – hinunter auf die Grand'Rue. Gleich dahinter teilen sich spielende Kinder, Erwachsene und Vierbeiner, Touristinnen und Einheimische die breite Uferpromenade. Im milden Klima, eingebettet zwischen den Waadtländer Alpen und dem Genfersee, gedeihen verschiedene Palmenarten, Olivenbäume und Südfrüchte; dazwischen blühen Oleander und Kamelie. Montreux ist stolz auf seine prächtigen Gartenanlagen.

Wellen plätschern gegen die Ufermauern, Möwen und Enten streiten sich um Brotstücke, die ihnen ein altes Ehepaar zuwirft. Imposante Viersternehotels säumen den Weg: Das Eden Palace au Lac, das Golf-Hôtel René Capt oder das Grand Hôtel Excelsior Bionus. Beim Denkmal für Freddie Mercury, den legendären Leadsänger von «Queen», liegen rote Rosen. Je weiter man die Stadt seeaufwärts hinter sich lässt, umso weniger Spaziergänger sind unterwegs.

Zum Schloss Chillon

Von Weitem ist das Schloss Chillon (www.chillon.ch) zu sehen. In der Ferne nimmt es sich bescheiden aus vor dem gewaltigen Bauwerk der Autobahn, die sich wie ein weisses Band auf steinernen Trägern über die Rebberge der Waadtländer Riviera zieht. Nach einer knappen Stunde Wanderzeit ist das Wasserschloss aus dem 12. Jahrhundert mit seinem dreissig Meter hohen Bergfried und der befestigten Ziehbrücke erreicht. Jetzt sieht das Bauwerk mächtig aus,



Schloss Chillon, das in der ganzen Welt bekannte Genferseewahrzeichen mit der grossen Geschichte.

und man fühlt sich klein angesichts der dicken Mauern mit den vergitterten Fensteröffnungen. Asiatische Gäste mit schweren Kameras fotografieren aus allen Perspektiven, Jüngere machen mit Handys auf Teleskopstangen Selfies.

Nach einer Dreiviertelstunde, während der nur noch Jogger, Velofahrer und Wanderer anzutreffen sind, ist das Dörfchen Villeneuve am oberen Ende des Genfersees erreicht. Mittagessen gibt es im Restaurant Oasis – mit Blick direkt aufs Wasser, auf die Schiffe und auf die Berge am französischen Ufer. Der Chef empfiehlt Filet de perche à la sauce de l'orange, Reistimbal und Saisongemüse. Dazu gibt es ein Glas Pinot noir aus der Gegend.

Nach dem mondänen Montreux, der breit asphaltierten Uferpromenade und dem Schloss Chillon als kultureller Attraktion führt der Wanderweg hinein in die Naturlandschaft des Rhonedeltas. Diese beginnt gleich hinter dem Dorfausgang von Villeneuve, wo auch ein Beobachtungsturm von Pro Natura steht. Von oben fällt der Blick auf den See und den vorgelagerten breiten Schilfgürtel. Zwei Stunden dauert die Wanderung durch das Naturschutzgebiet Les Granges (www.lesgranges.ch) von Villeneuve nach Le Bouveret.

Wie auf einem Teppich lässt es sich auf dem weichen Weg durch den lichten Auenwald gehen. Aus der Ferne sind das Rauschen der Autobahn und der Mo-



Das mondäne und das natürliche Genferseeufer: Montreux' Hotelpaläste mit den Dents du Midi im Hintergrund und ein Schwan im Rhonedelta.

torenlärm eines Helikopters zu hören. Doch bald dominieren Vogelstimmen: Es zwitschert, tschilpt und klopft, pfeift, trillert und jubiliert. Über 250 Vogelarten findet man im Gebiet des einst viel grösseren Rhonedeltas, wo anno dazumal der noch ungezähmte Fluss mit seinem Geschiebe ständig neue Sand- und Kies-

bänke schuf und die Bildung von Lagunen, Inseln und Festland ermöglichte.

Ein Paradies für Vögel

Als Rastplatz für Zugvögel und Brutplatz für Wasservögel, aber auch als Lebensraum für Insekten, Amphibien und seltene Sumpfpflanzen gilt die Landschaft im Mündungsgebiet der Rhone in den Genfersee als Standort von internationaler Bedeutung. Grosse Tafeln informieren über die reiche Flora und Fauna des Sumpfgebiets und geben Aufschluss über den Lebenskreislauf im und am Wasser. Zeitweise führt der Weg bis ans Ufer, dann wieder schlängelt er sich den Schilfgürtel entlang oder führt durch den Wald. Im Weiler Les Grangettes quert er den Campingplatz: Gartenzwerge, Blumentöpfe, Laternen und Keramikfiguren schmücken die winzigen Vorgärten.

Zahlreiche grössere und kleine Kanäle, die zur Entwässerung der flussaufwärts liegenden Felder angelegt wurden, durchziehen das Feuchtgebiet. Nach rund anderthalb Stunden führt der Wanderweg aus dem Naturschutzgebiet hinaus. Eine Passerelle überquert die Rhone; den geteerten Dammweg entlang gehts schliesslich flussabwärts bis zu den ersten Häusern von Le Bouveret, dem Zielort der Wanderung. Vom Bahnhof aus fährt der

Zug auf der sogenannten Tonkin-Linie, der ersten Walliser Eisenbahnstrecke, zurück Richtung Saint-Maurice im Unterwallis. Eine Alternative bietet sich während der Sommermonate: Regelmässig verkehren Kursschiffe zwischen Le Bouveret und Montreux.

Alternativen hat auch, wer nach rund dreieinhalbstündiger Wanderung noch nicht müde ist: In einer weiteren Stunde am Seeufer entlang ist Saint-Gingolph an der französischen Grenze erreicht. Für Wasserratten bietet sich der Aquaparc (www.aquaparc.ch) in Bouveret an. Die Rutschbahnen mit einem Kilometer Gesamtlänge bedeuten auch für Erwachsene Abenteuer und Adrenalinkick. Wer es lieber gemütlich mag, besucht den Swiss Vapeur Parc (www.swissvapeur.ch): Dort heisst es «Einsteigen bitte» für Alt und Jung; einsteigen in die original nachgebauten Modelllokomotiven, die ihre Wagen durch eine Schweiz im Kleinen fahren – vorbei am Schloss Aigle, an den Markthallen von Neuenburg oder am Kirchlein von Saanen. **Usch Vollenwyder**

Montreux-Vevey Tourismus,

Rue du Théâtre 5, Postfach 251, 1820 Montreux 2,
Tel. +41 848 86 84 84, Mail info@montreuxriviera.ch,
Internet www.montreuxriviera.ch
Mehr Bilder auf www.zeitlupe.ch